

Einige Daten aus meinem Leben.

Am 28.9.1916 wurde ich als Sohn des Blindenlehrers Wilhelm Voß und seiner Ehefrau Anna geb. Kock in Kiel, Kirchhof Allee 108 geboren. Mein Vater war damals an der Ostfront.

Am 8.10.1916 wurde ich auf den Namen Erich Hinrich Johannes in Kiel getauft. Von Ostern 1923 - Ostern 1927 besuchte ich die XI. Knaben-Volksschule in Kiel. Am 11.3. 1924 sind wir umgezogen in eine Dienstwohnung in der Blindenanstalt in Kiel, Königsweg 80. Beim Umzug zog ich mir einen Beinbruch zu, da ich m.W. auf ein im Hof abgestelltes Bücherbord geklettert war.

Besuch der Oberrealschule II am Königsweg von Ostern 1927 bis Ostern 1936. Klavierunterricht, Geigenunterricht,

Hallig Süderoog, Harz, Alpen. Süderoog mit Elfriede: Intern. Jugendlager. Harz und Alpen mit meinen Eltern und Elfriede (Arlberg, Mäyrhofen, Innsbruck.) Aus Mäyrhofen stammt die Plastik in meinem Schlafzimmer.

Herbst 1931 Eintritt in die Deutsche Freischar. Pfingstlager 1932 und 1933, in den Sommerferien 1932 Erntehilfe in Ostpreußen mit anschließender Wanderung durch Masuren, Tannenberg-Denkmal.

Nach dem Pfingstlager 1933 Eingliederung der ^{Großdeutscher Bund} "Bündischen Jugend", zu der auch die "Deutsche Freischar" gehörte, in die Jugendorganisation der NSDAP. Wir wurden im "Deutschen Jungvolk" eingesetzt, haben Heimabende mit unseren Gruppen gemacht und Fahrten. Im Jungvolk habe ich es bis zum Jungenschaftsführer gebracht (am 1.9.1934). Dem Jungvolk habe ich bis zum 15.7.1935 angehört, zuletzt als Fähnleinführer.

Vom Wintersemester 1936/37 habe ich dem NSDStB angehört, wozu jeder Student verpflichtet war. Mitglied einer sonstigen Parteiorganisation oder der Partei selbst bin ich nicht gewesen.

Konfirmation in der St. Jürgenskirche zu Kiel am 9.4.1933. Die Kirche hat Bombenschaden erlitten und ist abgebrochen.

Bachchor ab 1934 (?), Schützkreis ab 1937(?).

Im Sommerhalbjahr 1936 Reichsarbeitsdienst, abgeleistet in Neumünster. Teilnahme am Parteitagsmarsch in Nürnberg als "Arbeitsmann". (Vom 1.4. bis 26.9.1936).

Anschließend Medizin-Studium an der Christian-Albrecht-Universität Kiel.

Nach 2 Semestern "Vorphysikum" und nach 5 Semestern "Physikum".

Im Sommersemester 1938 nach Proklamation des "Großdeutschen Reiches" Studium in Graz. Pfingsten 1938 Wien, Budapest. Nach Semesterschluß Fahrt durch Jugoslawien nach Griechenland ohne allen Komfort. Lange Schiffsfahrt der Küste entlang bis Athen. Olympia, Delphi, Epidauros, Korinth, Mostar, Serajewo, Agram..

Nachdem ich das Physikum abgelegt hatte, bin ich vom 1.4.1939 - 10.7.1939 zum Flieger-Ausbildungsregiment Stade einberufen worden (Rekrutenausbildung) und

kam anschließend zur Ausbildung (Kanonier) zum Flak-Regiment Hamburg-Osdorf.
Nach Ausbruch des Krieges Versetzung zur Luftwaffen-Sanitätskompanie Leipzig
und ab Dezem. 1939 nach Greifswald zur Fortsetzung meines Studiums.

Staatsexamen in Greifswald⁷₂ Februar 1942.

Vom 1.3.-1.7.42 Lufwaffenlazarett Rerik (klinische Ausbildung)

bis 1.11.42 Seefliegerhorst Aalborg als Truppenarzt (Unterarzt)

bis 8.43 Leichte Flakabteilung 755 in Flensburg als Truppenarzt,

bis ^(1.3) (27.2.)45 Abkommandierung als Truppenarzt zur Hochgebirgsschule der Waffen-SS
in Neustift/Stubaital und zur Gebirgskampfschule der Waffen-SS in Predazzo/Südtirol

Versetzung als Truppenarzt zur Freiwilligendivision der Waffen-SS Langemarck,

(Flämische Division), zunächst in Scheessel;^B am 1.4.45 Verlegung an die Oderfront,

am 23.4.45 Abkommandierung zu einer Einheit, die keinen Truppenarzt hatte, wo

ich abends anlangte und in den Morgenstunden in Gefangenschaft geriet.

Dienstgrad bei der Wehrmacht: 1.6.43 Assistenzarzt, 1944 Oberarzt der Luftwaffe.

Gefangenschaft zunächst in Städt^{Sitzgarden} wo ich als Lagerarzt tätig war; Sept.45

Abtransport in das Sammellager Posen; von dort Fußmarsch nach Breslau, wo wir in

Güterwaggons verladen wurden. Fahrt dauerte mehr als 2 Monate. Weihnachten 45

durch Stalingrad gefahren. Von Januar 1946 bis September 1948 im Lager 7444, südlich

vom Kaukasus, westlich von Baku. 13.Juli 1948 führte ein Eisenbahnunfall auf

der Baustelle zum Verlust des li. Armes.

Die Entlassung erfolgte an meinem Geburtstag 1948 (Friedland), am 29. Verlegung
Krankenhaus

in das Lazarett auf dem Priwall. Bluttransfusion, Versuch einer Transplantation.

In dieser Zeit erhielt ich Besuch von meiner Schwester Elfriede; wir trafen uns

im Hause Hermann Otte, weil Elfriede mit Nuzi befreundet war. Hier wohnte damals

auch die junge Kunsterzieherin Erika Mähl..... Stat.Behandlung bis 19.11.45.

Die Entlassung erfolgte zu meinen Eltern nach Selent, wohin mein Vater während

des Krieges versetzt wurde (Landesjugendheim), nachdem die Schule der Blindenanstalt

nach Hannover verlegt worden war. Arbeitsunfähig krank bis 31.5.4⁴⁹9.

Vom 1.5. an
Anschließend Aufnahme einer unbezahlten Tätigkeit an der Universitäts-Hautklinik

Kiel. Monatliche Bezüge zuletzt DM 260.--. Facharztanerkennung am 19.2.1952. Vorhe

am 30.12.1951 Verlobung in Itzehoe

am 29. 3.1952 Eheschließung in Bad Segeberg. Hochzeitsreise nach Timmdorf bei Malente, wohin meine Eltern verzogen waren.

Vom 1.7.1952 an Tätigkeit als Versorgungsarzt am Versorgungsamt Lübeck (im Angestelltenverhältnis).

3.2.1953 Erichs Geburtstag

Sommer 1954: Abkommandierung an das Landesversorgungsamt in Neumünster, Rechtsabteilung. Dort erhielt ich die Nachricht von Rainers Geburt am 25.6.1954.

Am 24.11.1954 Augenärztliche Untersuchung in Neumünster: Feststellung einer Augenerkrankung. (A.u. ab 15.11.54)

Stat. Behandlung in der Augenklinik des Krankenhauses Süd vom 21.11 54 bis 22.12.5

Vom 7. 2.55 bis 17.9.55 Augensanatorium Messmer in Bad Dürnhelm, wo ich Catosies kennenlernte.

Anschließend bis zum 16.4.1957 in der Augenklinik Guardaval in Davos. Dort erhielt ich am 22.12.56 die Nachricht von der Geburt von Andreas.

Meine Tätigkeit am Versorgungsamt Lübeck habe ich am 19.6.57 -zunächst halbtägig - wieder aufgenommen.

Mutti wurde auf ihren Antrag hin mit Wirkung vom 15.8.54 aus dem Schuldienst entlassen (Studienassessorin); wegen meiner Erkrankung hat sie ihre Tätigkeit in der Zeit vom 14.10.55- 10.4.57 wieder ausgeübt.

Gewohnt haben wir zunächst in Timmdorf, nach meiner Anstellung in Lübeck in Muttis Mansarde in der Rudolf-Groth-Str. 20 und von 53 an in der Edvard-Munch-¹⁸St.

Am 4.2.1959 Geburt unserer Maie.

Wegen eines Sekundärglaukoms stat. Behandlung i der Augenabteilung des St.-Georg-Krankenhauses, Hamburg, vom 16.2.59 - 25.4.59.

Vom 26.5.59 -25.8.59 Kuraufenthalt im Augensanatorium Niederklevez am Dieksee in der Nähe vom Timmdorf. Stat. Beobachtung in H-Eppendorf vom 27.8.-5.9.59.

1963 am 8. Juli bezogen wir unser Haus Bonhoefferstr. 2.

Aufgabe der beruflichen Tätigkeit wegen Erwerbsunfähigkeit mit Wirkung vom 1.8.74.

Viele schöne Stunden haben wir erlebt - zu Hause und auf Reisen nach Bornholm, nach Sylt und nach Südtirol.....